

Einleitung

1. Allgemeines Hinweise

Vorliegende CD bietet eine elektronische Edition folgender fünfundneunzig neutestamentlicher, griechischer Handschriften:

P¹, P⁴, P⁵, P⁶, P⁷, P⁸, P⁹, P¹⁰, P¹², P¹³, P¹⁵, P¹⁶, P¹⁷, P¹⁸, P²⁰, P²², P²³, P²⁴, P²⁵, P²⁷, P²⁸, P²⁹, P³⁰, P³², P³⁵, P³⁷, P³⁸, P³⁹, P⁴⁰, P⁴⁵, P⁴⁶, P⁴⁷, P⁴⁸, P⁴⁹, P⁵⁰, P⁵¹, P⁵², P⁵³, P⁵⁷, P⁶², P⁶⁴, P⁶⁵, P⁶⁶, P⁶⁷, P⁶⁹, P⁷⁰, P⁷¹, P⁷², P⁷⁵, P⁷⁷, P⁷⁸, P⁸⁰, P⁸¹, P⁸², P⁸⁵, P⁸⁶, P⁸⁷, P⁸⁸, P⁸⁹, P⁹⁰, P⁹¹, P⁹², P⁹⁵, P⁹⁸, P¹⁰⁰, P¹⁰¹, P¹⁰², P¹⁰³, P¹⁰⁴, P¹⁰⁶, P¹⁰⁷, P¹⁰⁸, P¹⁰⁹, P¹¹⁰, P¹¹¹, P¹¹³, P¹¹⁴, P¹¹⁵, P¹¹⁶, P¹¹⁷, P¹¹⁸, 0160, 0162, 0169, 0171, 0188, 0189, 0206, 0212, 0220, 0308, 0312, P. Antinoopolis 2.54, 7Q4 und 7Q5.

Der Textanteil dieser Handschriften am Gesamttext des Neuen Testaments liegt bei über 50 %.¹

Drei neutestamentliche Schriften sind nicht vertreten: 2 Tim, 2 Joh und 3 Joh.

Von diesen 95 Handschriften stammen nur drei mit Sicherheit nicht von Ägypten: 0212 (Dura Europos) und 7Q4, 7Q5 (Qumran). Die restlichen 92, davon auch mit Wahrscheinlichkeit jene 32, von denen man den Herkunftsort nicht genau kennt, stammen aus Ägypten, alleine 45 aus Oxyrhynchus und weitere 15 von anderen Orten/ Gegenden Ägyptens.

Die zahlreichen Funde aus Ägypten haben natürlich damit zu tun, daß das milde, trockene Klima für das Beschriftungsmaterial wie Papyrus geradezu ideal ist und für eine natürliche Konservierung über Jahrhunderte gesorgt hat. Und trotzdem kann man davon ausgehen, daß dieses erhaltene ägyptische Material nur ein Bruchteil (vielleicht ein paar Promille) dessen ist, was es einst von ca. 70-320 n. Chr. an neutestamentlichen Schriften in Ägypten gegeben hat.

Das führt weiter zur Frage, wann und wie die Anfänge des Christentums in Ägypten zu denken sind?

Unsere Handschriften P¹, P⁴, P³², P⁴⁶, P⁵², P⁶⁴, P⁶⁶, P⁶⁷, P⁷⁷, P⁸⁷, P⁹⁰, P⁹⁸, P¹⁰³, P¹⁰⁴, P¹⁰⁹ und P¹¹⁸ zeigen selbst bei konservativer Datierung, daß ab dem 2. Jh. die Christianisierung Ägyptens voll im Gang gewesen sein muß. Eine Reihe dieser Handschriften wird man heute jedoch um die Wende vom 1. Jh. zum 2. Jh. - wenn nicht noch etwas früher - datieren müssen, so daß daraus der Prozeß der Christianisierung in der zweite Hälfte des 1. Jhs. folgert.

Die Papyri sind als Primärzeugnisse dieses Prozesses anzusehen, der nicht nur in Alexandria, sondern auch in wichtigen Städten Oberägyptens nachweisbar ist.²

¹ Vgl. die Statistik.